

Pressesprecherin: Susanne Kettner  
Telefon 08342 911-346  
Fax 08342 911-565  
pressestelle@ostallgaeu.de  
Marktoberdorf, den 04.03.2014

## Pressemitteilung

### Neue Sozialstiftung im Ostallgäu für Bedürftige und Kranke

*Zum 125. Todestag des Stifters Josef Benedikt Kaiser konnte seine Stiftung zugunsten von Bedürftigen und Kranken nunmehr vom nördlichen Teil des Landkreises auf den gesamten Landkreis erweitert werden. Außerdem hat sich das Kapital durch Zustiftungen deutlich vergrößert, sodass noch mehr Bürgerinnen und Bürger in den Genuss von finanziellen Zuwendungen zukünftig kommen können. Vorstandsvorsitzender der Stiftung und Landrat Johann Fleischhut gab eine neue Satzung in Auftrag und initiierte die Erweiterung auf den ganzen Landkreis: „Wir haben jetzt mehr Kapital zur Verfügung und können den Stifterwillen noch intensiver für noch mehr Menschen verwirklichen!“ Gemeinsam mit einer Abordnung der Stiftung nahm Fleischhut die neue Stiftungssatzung in einem würdigen Rahmen von Schwabens Regierungspräsidenten Karl Michael Scheufele entgegen.*

Mit seinem Testament hat der vor 125 Jahren in Eurishofen verstorbene Josef Benedikt Kaiser ein starkes soziales Zeichen gesetzt, das „auch heute noch genauso aktuell ist“, erklärte Landrat Johann Fleischhut, der in seinem Haus die Stiftungsverwaltung ausführt. 79.000 Goldmark und 13 ha Wald sollten Erträge für die Unterstützung bedürftiger und kranker Menschen zur Verfügung stellen. Durch weitere Zustiftungen ist das Stiftungsvermögen gewachsen und zuletzt konnte die Stiftung von einem verstorbenen Ostallgäuer Bürger weitere Grundstücke und Barvermögen in das Stiftungskapital integrieren. Fleischhut: „Jährlich konnten wir ca. 40 Bürgerinnen und Bürgern einen Geldbetrag zukommen lassen, die Bedürftigkeit meldeten jeweils unsere Kreiskommunen.“ Der Landrat wollte nun unter strikter Wahrung des Stifterwillens den Geltungsbereich auf das gesamte Ostallgäu ausdehnen, „wie es wohl Josef Benedikt Kaiser gemacht hätte, wenn er die aktuellen regionalen Strukturen gekannt hätte,“ ist sich Fleischhut sicher und wurde auch von der Regierung von Schwaben als Stiftungsaufsicht durch die Genehmigung der neuen Satzung bestätigt. Mit dem weiteren Mitglied im Stiftungsvorstand, dem 2. Bürgermeister der Gemeinde Jengen Hermann Mayr und Stiftungsverwalter Michael Hailand vom Landratsamt wurde in der Satzung das Entscheidungsgremium leicht erweitert. Deshalb werden zukünftig der Sprecher der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Ostallgäus und eine weitere Person aus dem sozialen Bereich die Mittelverteilung mitentscheiden. Für das Jahr 2014 sollen zunächst 25.000 € bereitgestellt und demnächst verteilt werden. Regierungspräsident Karl Michael Scheufele betonte bei der Übergabe der neuen Satzung die „soziale Kraft“ von Stiftungen und war von der „vorausschauenden Wirkung“ des Stifters Josef Benedikt Kaiser beeindruckt: „Ich bin mir sicher, dass diese Stiftung auch noch in 500 bis 600 Jahren besteht. Alter und erweiterter Zweck passen ideal zusammen.“



Bildunterschrift (v.l.): Stiftungsvorstand Hermann Mayr, Manfred Rinderle (Bürgermeister und Sprecher der Ostallgäuer Bürgermeisterinnen und Bürgermeister), Landrat Johann Fleschhut, Regierungspräsident Karl Michael Scheufele und Stiftungsverwalter Michael Hailand